

# Königl. privilegirte Stettiner Zeitung.



Im Verlage von Herrn. Gottfr. Essenbact's Erben. (Interim. Redakteur: A. S. G. Essenbact.)

N 147. Freitag, den 6. Dezember 1844.

Berlin, vom 3. Dezember.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den bisherigen Land- und Stadtgerichts-Direktor und Kreis-Justizrath von Braun in Kolberg zum Rath bei dem Ober-Landesgericht in Köslin zu ernennen.

Berlin, vom 4. Dezember.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den bisherigen geheimen Postrath und Kammergerichts-Rath Mlaire zu Allerhöchsthohem Cabinets-Rathe mit dem Range eines Rathes zweiter Klasse zu ernennen.

Freiburg, vom 22. November.

Die hier erscheinende Oberrheinische Zeitung enthält Folgendes: „Nur gewinnen kann die katholische Kirche und Lehre, wenn sie ganz in jener erhabenen Einfachheit und Größe dasteht, welche ihr Wesen ausmachen, gereinigt von allen unwesentlichen Zuthaten, welche ihre Zeit längst überlebt und unserer Kirche so Vieles geschadet haben. So gehören offenbar Wallfahrten, sie mögen dann hingehen wo sie wollen, nicht zum Wesen unserer Kirche; sie haben mit dem Katholicismus, als solchem, nichts gemein; sie sind keine Lehre unserer Kirche. Wären sie dieses, so würden nicht schon längst in ganz katholischen Ländern weltliche wie geistliche Behörden dagegen eingeschritten sein und auf deren gänzlichem Eingehen hingewirkt haben. Man würde nicht schon längst von Seiten der aufgeklärten katholischen Geistlichkeit mit aller Macht dagegen angekämpft und auch die große Menge von der Meinung abzubringen gesucht haben, als sei das Gebet in dieser oder jener Wallfahrtskapelle oder Wall-

fahrtskirche kräftiger und Gott gefälliger als in der eignen Pfarrkirche. Eben so wenig leunt unsere katholische Religion einen Glaubenssatz, der eine Anbetung von Heiligen, oder Reliquien von Heiligen zur Folge haben könnte, ja unsere Kirche verwirft dieses als unecht und lehrt, daß nur Gott allein anzubeten ist. Gab es eine Zeit, wo Diener der katholischen Kirche anders lehrten und handelten, wo die wahre katholische Religion durch schändlichen Eigennutz und Aberglauben, die schändlichsten Mißbräuche und Betrügereien pflichtvergessener Priester verdrängt war, so lag dies nicht im Katholicismus. Auch das Kleinste und Edelste kann gemißbraucht und beschmutzt werden. Unsere Kirche braucht keine Wallfahrten; sie braucht kein Anbeten von Heiligen, sie braucht keine heiligen oder nicht heiligen Röcke, sie braucht keinen Sündenablastkram, sie ist stark und erhaben in ihrem Wesen, und alle Die, welche ihr ein anderes Gepräge ausdrücken wollen, welche sie vorzugsweise zu einer Religion der Sinne herabzuwürdigen bemüht sind, sind ihre offenen Feinde, gegen welche mit aller Macht anzukämpfen Pflicht eines jeden guten Katholiken ist. Auch in unserer katholischen Kirche soll und darf nur der göttliche Geist des wahren Christenthums walten — jener Geist der reinen Gottesverehrung, der Duldung, der Nächstenliebe, der Beredlung und Vervollkommnung des ganzen Menschengeschlechts, denn diesen Geist hat Christus allein gelehrt. Giebt es denn wirklich Menschen, für welche alle Lehre der Geschichte verloren ist, oder Menschen, die so verblendet oder so schlecht sein können, daß sie um des niedrigsten Eigen-

nuges oder eines elenden zeitlichen Interesses willen im Ernst in der katholischen Kirche dahin arbeiten sollten: dem Aberglauben, der Bigoterie, der Heuchelei und allem Dem, was im Gefolge davon steht, wieder Eingang und Geltung zu verschaffen? Sollte es wahr sein, daß es im Schooße der katholischen Kirche — ja selbst unter ihren Dienern so schlechte oder so verblendete Menschen geben könnte, daß ihr Trachten und Treiben wirklich dahin gerichtet wäre, unsere Kirche in die Finsterniß und die Grauen des 15ten und 16ten Jahrhunderts zurückzuführen? Ihr alle, geistliche und weltliche Katholiken — Laien und Priester — habt ihr schon vergessen, wohin dieser Weg führt? Wißt ihr nichts von den Ursachen und den Folgen der Reformation? Ist ihre große Lehre für euch verloren? Wollt ihr durch euer unsinniges Beginnen zu einem zweiten Bruch in unserer Kirche führen? War nicht der erste für unsere Kirche — und zunächst für unser deutsches Vaterland — beklagenswerth genug? Denkt ihr nicht mehr an die grauenvollen Verheerungen des dreißigjährigen Kriegs — an die daraus hervorgegangene Zersüffelung und Erniedrigung Deutschlands? Oder glaubt ihr vielleicht, der Katholike des 19ten Jahrhunderts werde sich mit Geduld einem Zustande fügen, welcher dem des 16ten Jahrhunderts unerträglich war? Ihr irrt! der menschliche Geist geht nicht zurück. Vor der unsichtbaren Gewalt der Ideen und der Wahrheit stürzt jede Macht zusammen, und wehe Dem, der es unternimmt, dieser Gewalt entgegenzutreten. Die Zeit der Bannflüche und Interdicte, womit man Kaiser und Könige belegte und Völkern den Genuß des religiösen Trostes entzog, ist vorbei und kommt nie wieder. Vor der Gewalt des Lichts und der Wahrheit ist die Macht in Staub gesunken, welche sich anmaßte, über Kaiser, Könige und Völker Gericht zu halten, und sie in ihrem Uebermuthe vor sich Buße thun ließ im härenen Gewande.“

Paris, vom 26. November.

(N. 3.) Die Französische Regierung hat neue Anordnungen zur strengsten Bewachung der Pyrenäengrenze getroffen, die bereits aus einer großen Strecke von Viertelmeile zu Viertelmeile mit militairischen Posten besetzt ist. Es scheint, daß man sichere Nachrichten von dem Plane mehrerer gleichzeitiger Einfälle in Spanien erhalten hat, und daß namentlich in einem Italienischen Hafen eine Carlistische Expedition vorbereitet ist. Was von einer starken Gährung unter der Bevölkerung von Arragonien verlautet hat, bestätigt sich. Saragossa ist freilich für den Augenblick dadurch unschädlich gemacht, daß der General Breton die Stadt in Belagerungszustand erklärt, und ihre Einwohner unter Androhung der Todesstrafe zur Auslieferung aller Waffen, Jagdkinten und

Waidmesser einbegriffen, gezwungen hat, dagegen aber greift der Aufrstand im Arragonischen Gebirgslande um sich und man gewärtigt sich jeden Augenblick des Pronunciamento der wichtigen Grenzfestung Jaca. Der Aufrstand in Arragonien hat die Worte: „Verfassung von 1837 und Königthum Isabella's II.“ auf seine Fahne geschrieben und von Epartero ist mit keinem Worte die Rede. Ueber Zurbano erfährt man heute nichts, als daß er noch nicht über den Ebro gegangen ist. Der General Paria hat die liegenden Güter Zurbano's in der Rioja mit Beschlag belegt, und militairisch besetzen lassen. Die Spanische Regierung scheint sich sehr stark vor den Offizieren außer Dienst zu fürchten, deren sich allein in Madrid und dessen Nachbarschaft an 4000 befinden. Man hat diesen Leuten die Verpflichtung aufgelegt, sich täglich bei der obern Militairbehörde zu melden, um sich auf diese Weise ihrer Personen einigermaßen zu verschern.

Durch Courier, die häufig durch Bayonne kommen, erfährt man, daß die Dinge ganz anders sind, als die Organe der bestehenden Gewalten vorgeben. Während versichert wurde, Zurbano sei bereits in die Hände seiner Feinde gefallen oder irre doch, von seiner Mannschaft verlassen, im Gebirge umher, ist der kühne und gewandte Guerillaführer, der das Terrain besser kennt als irgend sonst jemand in Spanien, plötzlich vor Soria erschienen; hier begegnete er keinem Widerstand; beim Einrücken in die Stadt soll sein erster Blick auf das angeschlagene Vando gefallen sein, das der politische Chef des Ortes erlassen hat und worin ausgesprochen ist: „Der Insurgenten-Chef Zurbano sei, wo er auch getroffen und angehalten werde, auf der Stelle zu erschießen.“ Es wird erzählt (aber freilich nur unverbürgt), Zurbano habe sich sofort aufgemacht nach der Behausung des politischen Chefs und habe diesen vorsehen und selbst erschießen lassen. Die Truppen zu Soria sollen sich darauf der Insurrection angeschlossen haben. Ferner heißt es, ein Bataillon des Regiments von Saragossa, das zu ihm gesendet worden, sei zu ihm übergegangen.

Spätere Nachrichten besagen: Das Gerücht, Zurbano habe sich der Stadt Soria bemächtigt, scheint sich nicht zu bestätigen. Es meldet im Gegentheile ein aus Soria vom 17ten datirter offizieller Bericht des Obristen Torres, des Commandanten einer der Zurbano verfolgenden Colonnen, daß Zurbano damals in der Richtung nach dem Ebro über Yanguas, auf der Straße von Soria nach Calahorra, floh. Ueber die Bewegung, welche in einigen Thälern Ober-Arragoniens ausgebrochen wäre, fehlt es bis jetzt noch an bestimmten Nachrichten. — Es verbreitet sich so eben das Gerücht, Zurbano sei auf dem Französischen Gebiet eingetroffen.

Die Direction der schönen Künste hat eine Tafel von massivem Golde bestellt, welche unter das Fußgestell der Kaiserl. Statue, die man auf der Esplanade der Invaliden errichtet, niedergelegt werden soll. Diese Tafel wird ganz einfach die Militär-Dienst-Etats des Kaisers ausdrücken. Hier die entworfenene Inschrift: »Napoleon, geb. am 15ten August 1769; Artillerie-Chef bei der Belagerung von Toulon im J. 1793, im Alter von 24 Jahren; Ober-Commandant der Artillerie in Italien, im Alter von 25 Jahren; Ober-General der Armee von Italien im J. 1797, im Alter von 28 Jahren; macht die Expedition von Aegypten im J. 1798, im Alter von 29 Jahren; zum ersten Consul ernannt im J. 1799, im Alter von 30 Jahren; Consul auf Lebenszeit nach der Schlacht von Marengo, im J. 1800, im Alter von 31 Jahren; Kaiser im J. 1804, im Alter von 35 Jahren; hat abgedankt nach der Schlacht von Waterloo, 18. Juni 1815; gestorben am 5ten Mai 1821 auf St. Helena, im Alter von 52 Jahren.

Am 19. November wurde zu Marseille im Theater dem Marschall Bugeaud zu Ehren ein Festmahl von 350 Gedecken gegeben. Reichgeschmückte Damen sahen aus den Logen zu. Der Marschall, umgeben von seinen Stabs-Offizieren und den Autoritäten der Stadt, saß an der Ehrentafel; die mit ihm gekommenen Arabischen Häuptlinge zogen in ihrer Rationaltracht alle Augen auf sich. Nach dem Toast auf den König kam der auf den Marschall. Bugeaud dankte und bat um Vergünst, einige Worte über Algerien sagen zu dürfen. Hier der Inhalt seiner Tischrede: »Die Eroberung von Algerien ist vollendet. Ueberall im Lande herrscht Frieden; — von der Tunesischen Grenze bis zur Marokkanischen sind die Stämme unterworfen; die einzige Ausnahme machen wenige Kabysen in den Provinzen Bugia und Sigelli. Vollkommene Sicherheit ist aller Orten zu finden. Wir haben außerordentliche Fortschritte gemacht. Die Einkünfte der Colonie waren 1840 nur vier Million Fr.; heute ertragen sie zwanzig Million; die europäische Bevölkerung war 1840 nur 25,000; jetzt zählt sie 75,000 Seelen. Vor Kurzem war man noch der Meinung, das zu Verührungen mit uns offene Landgebiet erstreckte sich nur auf 45 Lienes hinaus; dieß ist ein Irrthum: wir wissen jetzt gewiß, daß die Arabische Population sich bis auf 250 Lienes in die Länge und 200 in die Breite ausdehnt, d. h. auf einer Strecke, so groß wie Frankreich. In dieser Region leben fünf, vielleicht sechs Million Araber. Hier bietet sich uns eine unabsehbliche Zukunft; ich bin wohl schon zu alt, sie noch zu sehen; aber so lange mein Arm noch stark ist, so lange noch ein Tropfen Bluts durch meine Adern roßt, werde ich nicht ermüden, dem Vaterland zu dienen. Ich wieder-

hole: in ganz Algerien herrscht Frieden. Unser Feind, vertrieben aus unserm Gebiet, hat Zuflucht gesucht in Marokko. Ich habe eben jetzt eine Nachricht erhalten, die zwar noch nicht officiell ist, aber doch als beinahe gewiß angenommen werden mag, nemlich, daß Abdel Kader die wenige Mannschaft, die noch mit ihm war, entlassen und sich in's Innere des Marokkanischen Reichs zurückgezogen hat.»

Paris, vom 27. November.

Die France sagt: Wir dürfen mit Bestimmtheit versichern, daß der Plan einer Heirath zwischen dem Prinzen George von Cambridge und der Großfürstin Olga von Rußland keinesweges aufgegeben ist.

(Gal. M.) Daß die Akten der Königl. Begnadigung eine höchst bedenkliche Sache sind, und daß man viel besser thäte, Begnadigungen und Strafmilderungen stets auf rein gesetzlichem Wege, nur nach Lage der Akten durch ein Billigkeitgericht auszusprechen, wird durch folgenden Vorfall wiederum bewiesen. Ein Brandstifter, Namens Ripon, dessen Verbrechen 200 Familien ins Elend gestürzt hatte, war zum Tode verurtheilt, aber durch die Gewandtheit seines Advokaten und durch Verwendung des Deputirten des Departements, Herrn Leyrand, begnadigt und nur zu Pranger und Zwangs-Arbeit verurtheilt. Vor einigen Tagen wurde der erste Theil dieser Strafe an ihm vollzogen. Er zeigte sich dabei außerst unverschämt und verhöhnte die umstehende Menge, die aus den von ihm ins Unglück gestürzten Personen bestand. Er rühmte sich laut, durch Vermittelung der oben gedachten Personen begnadigt zu sein, und lachte die Umstehenden aus. Diese riesen erbittert: »Und doch hast Du uns Alle unglücklich gemacht! Wenn wir handeln dürften, solltest Du Dein Leben nicht behalten!« In der That wurde die Aufregung so groß, daß die Polizei einschreiten mußte.

Eine seltsame Art der Unordnung fand dieser Tage auf den Brücken der Seine statt, wo man Zoll bezahlen muß. Bekanntlich schwebt jetzt ein Prozeß darüber, ob die Gesellschaft zur Erhebung dieses Zolls noch fortberechtigt ist. Die ärmeren Fußgänger weigerten sich daher ihren Sous zu geben, wenn sie nicht eine Duittung dafür erhielten, um ihn, falls die Gesellschaft verurtheilt werde, wieder heraus zu bekommen. Da man dergleichen Duittungen nicht verweigern kann, so entsteht jetzt dadurch ein sehr großer Aufenthalt bei der Passage.

Am 23ten d. wurde ein poetischer Schuhmacher zum Tode verurtheilt, weil er seine Geliebte durch ein Pechflaster, das er ihr auf Mund und Nase gelegt, erstickt hatte. Einen Monat vorher hatte er das Mädchen auf der Straße aufgegriffen und sie in seine Wohnung genommen, aber das Mäd-

Gen war an das Brantwein trinken gewöhnt und vertrank mehr als er verdienen konnte. Er bot ihr Geld, um ihn wieder zu verlassen, sie wollte nicht, endlich beschlossen beide, durch Kohlendunst zu sterben. Alles war dazu vorbereitet. Beide betranken sich. Das Mädchen legte sich hin und schlief ein, während der Schuhmacher die Kohlen anzünden sollte: statt dessen aber machte er ein Pechkaster und führte das erwähnte Verbrechen aus, worauf er selbst sich sogleich der Behörde überlieferte. Die Einzelheiten dieser Scenen waren ergreifend und die dazwischen von dem Präsidenten vorgelesenen, eben nicht schlechten Gedichte des Mörders gaben dem Prozeß ein noch größeres Interesse, besonders als sich fand, daß auch die Ermordete nicht üble Verse gemacht hatte. Das poetische Pärchen war noch an dem Tage, wo das Verbrechen geschah, nach der Morgue gegangen, um sich dort die Leichen solcher Personen anzusehen, welche durch Kohlendunst gestorben sind, und das Mädchen hatte dann ihre Ohrringe verfeßt, um dafür den Brantwein und die Kohlen zu kaufen.

London, vom 23. November.

(N. 3.) Man kennt nunmehr auch die Antwort Rußlands auf die von Oesterreich an selbes gelangten Eröffnungen, Griechenlands Verhältnisse betreffend. Das Russische Cabinet soll darin den Ansichten des Oesterreichischen die schmeichhafteste Würdigung schenken, und sich namentlich auch gegen den möglichen Versuch einer Grenzerweiterung Griechenlands auf Kosten der Türkei mit aller Entschiedenheit aussprechen. Schon früher sollen an den Repräsentanten Rußlands in Athen die gemessensten Weisungen ergangen sein, das Griechische Ministerium aufs nachdrücklichste vor solchen Plänen zu warnen. Uebrigens ist auch Rußland der Ansicht, daß eine besondere Präventivmaafregel nicht gerade nöthig sei, indem die schon bestehenden Verträge diesfalls genügend erscheinen dürften.

Die Ostindische Compagnie hat ein werthvolles Geschenk für Mehemed Ali bestellt, welches beinahe fertig ist. Es besteht in einer silbernen Fontaine, die etwa 10 Fuß hoch ist; das silberne Becken, woraus der Quell entspringt, hat 12 Fuß im Umfange und die Kosten des Ganzen betragen 5000 Guineen.

#### Vermischte Nachrichten.

Stettin, 5. Dezember. Unsere Bericht in voriger Zeitung über das hier stattgehabte große Brandunglück können wir heute durch die beruhigende Mittheilung vervollständigen, daß das Feuer seit vorgestern Nacht keine weiteren Fortschritte gemacht, sondern durch zweckmäßig getroffene Vorkehrungen und unablässiges Löschen, wobei auch das hiesige Militair thätig mitwirkte, auf das bereits ergriffene Terrain beschränkt blieb. Das Feuer

glimmt zwar noch immer unter den Trümmern der Brandstätte, allein die drohende Gefahr für das Gewölbe zum Keller des Schmidischen Hauses, in welchem große Spiritus-Vorräthe lagern, ist durch geeignete Maßregeln und unausgesetztes Spritzen als besichtigt zu betrachten; hätte dieses Gewölbe nicht gehalten, dann hätte für unsere Stadt großes Unglück entstehen können. Die eingestürzten Gebäude sind das Speicher- oder Hintergebäude, so wie die beiden Flügel des J. E. Schmidischen Haupthauses, das Wohnhaus und das Hintergebäude des Kaufmanns Grotjohann; außerdem haben mehrere angrenzenden Gebäude mehr oder minder durch den Brand gelitten; ebenso fiel beim Einreißen der Mauer des Speichergebäudes dieselbe theilweise auf das nebenstehende Gebäude, wodurch es stark beschädigt wurde. Der Werth der verbrannten Bestände an Getreide, Spiritus, Flaas etc., so wie der verbrannten Destillations-Apparate und Geräthschaften nebst Mobilien, wird auf mindestens 100,000 Thlr. geschätzt, und der der niedergebrannten Gebäude beläuft sich auf circa 50,000 Thlr. Die bei dem Brandschaden interessirten Versicherungs-Gesellschaften sind die Phönix, die Colonia und die Gothaer. — Leider sind bei dem Brande auch mehrere Menschen verunglückt; ein Arbeiter wurde durch das Springen des Gas-Apparats so schwer verletzt, daß er gestern Abend seinen Geist aufgab; und drei Maurergesellen wurden gestern Morgen durch das Einstürzen einer Mauer ebenfalls so schwer beschädigt, daß einer davon noch an demselben Abend verstarb. — Einen schönen Zug von Muth und Entschlossenheit bei dem Brande dürfen wir nicht unerwähnt lassen. Beim Ausbruche des Feuers suchten die Löschmannschaften die geigneten Stellen aus, um die Lösch-Apparate zweckmäßig anzubringen. Fünf Mann hatten sich auf das Dach des 5 Stock hohen Speichergebäudes begeben, um zwei Schläuche der Prahmspritze von dort aus wirken zu lassen. Aber das Feuer hatte während dessen im Innern des Speichers zu rasche Fortschritte gemacht, und schlug schon zu den obersten Bodenluken heraus, so daß diese Leute jeden Augenblick von den Flammen erreicht werden konnten, und den unvermeidlichen Tod vor Augen sahen. Da tönte der Angstschrei „Rettet! rettet uns!“ zu den Ohren der die Brandstätte umstehenden Volksmenge, und ein beängstigendes Gefühl bemächtigte sich jeder Brust, weil man Rettung für kaum möglich hielt, da das Feuer zu rasch um sich gegriffen. Aber die Vorsetzung wachte, — ein entschlossener Mann hatte rasch eine Leiter herbeigeschafft und dieselbe unter Rauch und Flammen auf das Dach des Grotjohannschen Hintergebäudes so postirt, daß sie von den schwer Bedrohten auf dem brennenden Gebäude erreicht werden konnte. Mit eigener Lebensgefahr hielt er dieselbe nun

mutbig und kräftig so lange aufrecht, bis Alle die gefährliche Passage zurückgelegt und so dem furchtbaren Elemente entronnen und gerettet waren.

Berlin, 27. November. (D. A. Z.) Die politischen Zustände in Schleswig und Holstein auf das Verhältniß dieser Länder zum deutschen Vaterlande fangen an, hier immer mehr Aufmerksamkeit zu erregen. Wohlunterrichtete Personen behaupten, daß große Dinge in Werke seien, und die öftere Anwesenheit des Kronprinzen von Dänemark in Berlin, das Verweilen des Prinzen Friedrich von Hessen zu Frankfurt a. M., so wie gewisse diplomatische Verhandlungen scheinen es zu rechtfertigen, wenn genauere Beobachter daraus eine nahe bevorstehende Krisis combiniren. Kein Zweifel, daß dieselbe mit der Frage der deutschen Einheit und Unabhängigkeit eng verbunden wäre. Denn man behauptet, daß die russische Regierung auch in der besagten Angelegenheit große Thätigkeit entwickle, ist jedoch der Ueberzeugung, daß das Preussische Cabinet bei der so wichtigen Dänischen Successionsfrage das Deutsche Interesse mit aller Kraft vertreten und sich nicht zu sehr durch russischen Einfluß bestimmen lassen werde.

Berlin, 29. November. Eine Association, die hier lebhaft besprochen wird, ist der projectirte städtische Pfandbriefs-Verein. Es läßt sich nicht leugnen, daß durch eine solche Einrichtung der Hypotheken-Verkehr eine nicht unbedeutende Erleichterung erhalten würde, da gerade durch die vorzunehmenden kostbaren Cessionen die Käufer oft abgeschreckt werden und ihre Gelder lieber in Staatspapieren, die auf den Inhaber lauten, anlegen. Allein, wenn man glaubt, durch die neuen städtischen Pfandbriefe der jetzt herrschenden Geldkrisis abzuhelfen, so befindet man sich offenbar in einem sehr großen Irrthum und hat die Ursachen des Geldmangels in Deutschland nicht gründlich genug studirt. Derselbe ist durch äußere und innere Verhältnisse herbeigeführt worden. Zu dem erstern gehört die gesammte Getreide-Ausfuhr nach England, wodurch früher nicht allein der Werth der Englischen Importen salbtir wurde, sondern noch ein Ueberschuß übrig blieb. Dieser günstige Zustand hat in dem letzten Jahr ganz aufgehört und schwerlich dürfte derselbe in so günstigem Maße, als in den vorletzten fünf Jahren wieder eintreten. Im Inlande absorbiren die Eisenbahnbauten, wie bekannt, sehr große Summen, welche theilweise nach dem Auslande, oder den Provinzen für Arbeitslohn wandern und dort längere Zeit, bis sie wieder auf die Handelsplätze zurückströmen können, festgehalten werden. Augenblicklich kann daher die herrschende Geldnoth nur dadurch gemildert werden, daß man die innern Circulationsmittel schnellig vermehrt, wozu schon Vorschläge vor einem Jahre gemacht wurden, als die öffentlichen

Effekten auf allen Börsen im raschen Steigen begriffen waren, und noch Niemand an eine bevorstehende Geldkrisis glauben wollte.

Berlin. Die dem Fürsten Bücher von verschiedenen Potentaten und Städten verehrten Kostbarkeiten wurden bekanntlich auf dem Schlosse des Fürsten Groß-Zietzen bei Cremmen aufbewahrt. In der Nacht zum 17ten d. gelang es Dieben, die offenbar Kenntniß von der Lokalität haben mußten, in das Schloß einzubrechen und diese kostbaren Gegenstände sämmtlich zu entwenden. Es befanden sich darunter goldene und silberne Kapseln von Schenkungsurkunden, der Degen, den die Stadt London dem Fürsten verehrt, die prächtige Medaille, welche der Fürst bei seiner Aufnahme in den Pittclubb erhielt, das Campagne-Service &c. Schon am 18ten gelang es der Umsicht und Thätigkeit des Herrn Polizeidirektor Duncker den Thätern auf die Spur zu kommen, und am 19ten gelang es ihm nicht bloß dieselben ausfindig zu machen, sondern auch durch ihre Angaben in den Besitz der meisten Gegenstände zu kommen. Es sind vier Individuen bei dem Diebstahl thätig gewesen, theils aus Oranienburg, theils aus Cremmen; unter den Letztern einer der sich schon 8 Tage vorher die ausgestellten Sachen im Schlosse selbst hatte zeigen lassen und sich auf diese Weise mit der Vertlichkeit vertraut gemacht hatte. Die Kostbarkeiten sind leider nicht in unversehrtem Zustande wieder erlangt worden, die Diebe hatten die silbernen und goldenen Sachen eingeschmolzen und die schöne Damascener-Klinge des Degens der Stadt London, 100 Guineen an Werth, in Stücke zerbrochen. Nur die erwähnten Kapseln und die Medaille des Pittclubbs sind unverletzt gerettet worden.

Schneidemühl, 29. Nov. (Voss. Z.) Ueber die eigentlichen Gründe des Ausscheidens einer Anzahl hiesiger Katholiken aus dem Gemeindeverbande der Römisch-katholischen Kirche werden in den öffentlichen Blättern noch hin und wieder Zweifel und Vermuthungen ausgesprochen. Diese Gründe sind nicht neu und mannigfacher Art. An der Spitze derselben steht die Ausübung des Verbots gegen Einsegnung gemischter Ehen, welche mit unachtsamter Strenge geschah. Nach dem ziemlich allgemein befolgten Gebrauch soll es genügen, daß im Falle die Einsegnung einer gemischten Ehe von der katholischen Geistlichkeit verlangt wird, der katholische Theil die Erziehung seiner Kinder in seiner Confession verspricht, und im Falle dieses Versprechen verweigert wurde, ist die Vollziehung des Trauungsakts gleichfalls zurückgewiesen worden. Erfolgte dann die Trauung durch die evangelische Geistlichkeit, so wurde der katholische Theil des Ehepaares in der katholischen Kirche vom Genuß der Sacramente ausgeschlossen. An dieses Verfahren hat man sich bereits ge-

wohnt und sieht über die Unbilligkeit desselben hinweg. Die Geistlichkeit der Römischen Kirche Schneidemühls hat die diesfälligen amtlichen Bestimmungen jedoch noch viel weiter interpretirt. Sie schließt auch den Theil eines sogenannten gemischten Ehepaars von dem Genuß der Sacramente aus, welcher die Vollziehung der Trauung bei ihr niemals nachgesucht hat, selbst wenn derselbe seine Kinder im katholischen Bekenntniß erzieht, sich indessen dazu nicht feierlich verpflichtet. Dieses Verfahren muß aller Billigkeit und Toleranz Hohn sprechen; es ist jedoch nicht die einzige Unbilde, welche die katholische Gemeinde Schneidemühls erlitten hat. Es liegen Thatfachen vor, daß der geistliche Gemeindevorstand Erkundigungen darüber eingelegt, wer von den Pfarrkindern die heilige Schrift lese, und daß derselbe ermahrend und mißbilligend auf Absehung dieser Lektüre gedrungen hat. Der Orthodoxismus hat auf der Kanzel eine solche Stärke erreicht, daß selbst die rohe Masse eine Befriedigung an den Predigten fand. Gegenwärtig folgt ein großer Theil nur aus Furcht vor den Drohungen mit Entziehung der Sacramente und Verstoßung aus der Kirche dem Willen der Römischen Priester; man ist jedoch gewiß, daß die Ueberzeugung länger währen werde, als die Furcht.

(Eingekandt.)

Stettin. Unsere Stadt ist am Dienstage von einem Brand-Unglück heimgesucht worden, wie wir es in dem Umfange lange nicht erfahren haben.

Wie unermesslich würde das Unheil gewesen sein, wenn das verheerende Flammenmeer, durch stärkeren Wind angefaßt, sich von der Brandstätte nach den daran grenzenden, mit gefährlichen Stoffen aller Art angefüllten Speichern, zu den am Volkwerk in großen Massen lagernden und noch liegenden Fässern mit Spiritus, zu den im Hafen befindlichen Schiffen, von denen einige durch die in der Ober glimmenden Spiritus-Flammen bereits ernstlich bedroht waren, — Bahn gebrochen und weiter verbreitet hätte! —

Würde, abgesehen von vielen andern Kalamitäten, ein großer Theil unserer zu gegenseitiger Feuer-Versicherung verbundenen Hausbesitzer im Stande gewesen sein, die aus so großem Unglück hervorgegangenen bedeutenden Beiträge leisten zu können, würden viele unserer Grundbesitzer nicht dadurch ruiniert, selbst viele ihrer Hypothek-Gläubiger in erhebliche Verluste verfallen sein?! —

Für diesmal ist so großes Unheil Gottlob! glücklich vorüber gegangen, wer bürgt uns aber dafür, daß dies auch ein andermal geschehe!

Wächten denn die hohen Behörden und die Väter unserer Stadt hierin eine ernste Mahnung finden, um etwanigem derartigen großen Unglück

fernerweitig vorzubeugen und zu begegnen, so weit es menschlichen Kräften möglich ist.

Man sagt uns, daß bei unsern städtischen Behörden schon seit Jahren eine verbesserte Feuer-Ordnung, die Errichtung einer in andern großen Städten stattfindenden Feuer-Lösch-Compagnie, die Aufspeicherung der Spiritus-Vorräthe in einem auf dem Rathsholzthofe zu dem Behuf zu errichtenden Gebäude, so wie die zu veranlassende Re-assuranz bei auswärtigen Feuer-Versicherungsgesellschaften — in Anregung gekommen sein soll. Einrichtungen, die uns bei der Bauart unserer Stadt und bei der Lage und dem feuergefährlichen Inhalt ihrer Speicher-Gebäude unerläßlich notwendig erscheinen, werden diese Einrichtungen nicht endlich in's Leben gerufen werden?! —

Wir wünschen es drüing im allgemeinen Interesse unserer Stadt, im besonderen Interesse jedes Hausbesizers und Einwohners, und bitten dringend Jeden, der dafür wirken kann, der guten Sache ein für Menschen-Wohl erwärmtes Herz zuwenden und selbige nach Kräften fördern zu wollen.

Barometer- und Thermometerstand  
bei C. R. Schuls & Comp.

Dezember.	Morgens 6 Uhr.	Mittags 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.
Barometer in Pariser Linien auf 0° red. uirt.	3. 341,20''	341,41''	342,68''
Thermometer nach Réaumur	4. 344 20''	344 58''	344 43''
	3. — 47°	— 28°	— 5,8°
	4. — 63°	— 46°	— 64°

Sonntag den 8ten Dezember, als am Tage der Einweihung der von dem Orgelbaumeister Kalkschmidt in der Kirche zu Damm erbauten Orgel, welche bei der Prüfung und Abnahme von Herrn Musikdirektor Dr. Löwe für sehr schön und wohlgeklungen erklärt ist, wird der Letztere eine Vesper halten. Billets können bei den Geistlichen in Damm in Empfang genommen werden. Der Ertrag ist einem wohlthätigen Zwecke gewidmet.

Den geehrten Mitgliedern des Gesang-Vereins die Anzeige, daß Sonnabend am 7ten d. die Generalprobe zu Paulus um 2 Uhr in der Aula beginnt, und die Aufführung am Dienstag, als am 10ten d., ebenda präcise 6 Uhr Abends stattfindet. Dr. Poewe.

Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Be k a n n t m a c h u n g.

Wir bringen hierdurch zur Kenntniß des theilhaftigen Publikums, daß die Auszahlung der am 1sten Januar k. f. fälligen Zinsen auf unsere Aktien mit 4 Tblr. für die Voll-Aktie und mit 2 Tblr. für die Halb-Aktie gegen Einlösung des Zins- und Dividenden-Scheins No. 3 vom 1sten Januar k. ab hier bei unserer Hauptkasse und in den Tagen vom 7ten bis incl. den 9ten Januar in Berlin auf unserem Bahnhofe, Vormittags von 9 bis 12 Uhr erfolgen wird.

Stettin, den 30ten November 1844.

Das Direktorium.

Witte, Kutscher, Gehring.

## Entbindungen.

Heute Nachmittag 3½ Uhr wurde meine liebe Frau Louise, geb. Brumm, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden. Stettin, den 3ten Dezember 1844.  
Ferdinand Kruse.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Auf vielseitiges Verlangen.

Freitag den 6ten Dezember 1844

Aller letztes großes

## Instrumental-Concert

der früher Joh. Gungl'schen Kapelle, im Saale des Baierschen Hofes, unter Leitung des Herrn Fr. Laade, worin die Ouvertüre zum Sommernachts Traum von Mendelssohn und zu Wilhelm Tell von Rossini, Brauour-Variationen für die Violine v. Beriot, vorgetragen von Herrn Wittig, Schüler von Spohr, und die neuesten Compositionen von Strauß, Lanner und Gungl ausgeführt werden. Billette a 10 sgr. sind vorher und Abends im genannten Lokale zu haben.

## D. WIHL'S

Neuerfundene chemische,  
wasserdichte Sohlen gegen  
Kalte Füße,  
in Schuhen und Stiefeln zu tragen.

Um den vielen bei mir gemachten Nachfragen zu entsprechen, hat der Erfinder der so berühmten, von Ärzten und Privaten empfohlenen, auch im Auslande bereits anerkannten Gichtsocken, auch das Depot der oben angeführten Sohlen bei mir errichtet.

### Wirkungen.

1) Erwärmen sie die Füße.

2) Halten sie, weil wasserdicht, jede Feuchtigkeit ab.

Es ist, der Dauerhaftigkeit wegen, rathsam, jede drei Tage damit zu wechseln.

Zum Beweise der Aechtheit hat der Erfinder, Dr. Wihl, jedes Paar mit seinem eigenhändig geschriebenen Namenszuge versehen. Der Preis ist 15 sgr. pro Paar. Diese Sohlen sind für Stettin und Umgegend ausschließlich zu haben bei C Schwarzmannseder.

## Adress-u. Visiten-Karten

liefert höchst sauber, billig und prompt, so wie alle übrigen lithographischen Arbeiten; die

lithographische Anstalt

von Ferd. Müller & Comp.,

Börsengebäude.

## D. WIHL'S Neuerfundene chemische Gichtsocken

gegen Gicht, kalte Füße und Frostbeulen.

Die Wirkungen dieser, mit einer chemisch präparirten Sohle versehenen, in Nord-Deutschland, Holland und England bereits berühmten Socken sind folgende:

1) Erwärmen sie die Füße, auch derer, die Nachts an fortwährender Kälte leiden, und deshalb nicht schlafen können, rasch, angenehm und anhaltend.

2) Treiben sie alle gichtischen und rheumatischen Schmerzen aus den Füßen und Beinen, indem sie dieselben in eine allmähliche Transpiration bringen und so den Krankheitsstoff herausziehen.

3) Vertreiben sie in kurzer Zeit Frostbeulen und alle anderen durch Kälte entstandenen Anschwellungen und Schmerzen.

In allen diesen Fällen haben die Gichtsocken sich als höchst erfolgreich bewährt. Sie werden an den bloßen Füßen vorzugeweise bei Nacht getragen, — wenn am Tage, in dazu passenden Pantoffeln — und belästigen die Füße nicht im geringsten, da sie aus den weichsten Stoffen fabricirt sind.

### Ärztliche Zeugnisse

vom Dr. E. Wischoff, Königl. geheimen Hofrath, Prof. der Heilmittellehre und Staats-, auch Kriegs-Arzt; Wissenschaft, Ritter u. s. w. zu Bonn, — vom Dr. Bristen, Königl. Kreisphysikus zu Eberfeld, — vom Dr. Heinicke, Königl. Kreisphysikus zu Halberstadt, — vom Dr. Wessler u. s. w., so wie von mehreren Privaten, die solche gebraucht, sind zu lesen No: 127 dieses Blattes.

Zum Beweise der Aechtheit ist an jedem Paar der eigenhändig geschriebene Namenszug des Erfinders angehängt. — Der Preis ist: 1 Thlr. 20 sgr. pro Paar. — Die Gichtsocken sind für Stettin und Umgegend ausschließlich zu haben bei

C. Schwarzmannseder,

Grapengießstr. No. 168.

### Borussia.

Wir empfehlen die Feuer-Versicherungs-Anstalt Boruss'a zu Königsberg i. Pr. zur Uebernahme von Mobil- und Immobilien-Versicherungen und bemerken, dass wir bevollmächtigt sind, die Policen sofort zu vollziehen.

Die nöthigen Antrags-Formulare bitten wir in unserem Comptoir, gr. Oderstrasse No. 19, in Empfang zu nehmen.

Stettin, den 4ten December 1844.

E. Wendt & Co.

Ein einzelner Herr sucht eine möblirte Stube und Kammer. Hierauf Reflektirende wollen ihre Angaben in der Zeitungs-Expedition abgeben.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste den geehrten Kunstfreunden die Anzeige, daß die so sehr beliebten farbigen Daguerreotyp-Portraits täglich, auch bei trüber Witterung, von 10 bis 3 Uhr in der **Junkerstraße No. 1107**

portiere, Hinterstube rechts, angefertigt werden. Aufsitzen stehen bei den Herren E. Sanne & Co., so wie im Atelier. Preis 1 bis 6 Thlr. S

Das allgemein bekannte Färbemittel von D. Fleck, Königl. Hofseifeur in Berlin, haben wir von demselben erhalten und verkaufen davon zu den Preisen von 7½ und 10 Sgr. Eau de mille fleurs von Körner (früher Wilhelm) in Stargard, a Flasche 10 Sgr. Rosenpomade a Loth 1 Sgr. Cocus-Seife a Stück 1½ Sgr. D. Nehmer & Co., Coiffeurs de Paris.

Guppenköpfe mit sauber gearbeiteten Haartouren von 7½ Sgr. an, Pariser Ball-Handschuhe (Glacé) von 7½ Sgr. an bei

**D. Nehmer & Comp.,**

Coiffeurs de Paris,  
Kosmarkt No. 698.

**Spielfarten** empfiehlt die Haupt-Niederlage

von **Eduard Krampe,**  
Königsstraße No. 109.

**Colonia,**

**Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft,**

übernimmt Versicherungen auf Immobilien und Mobilien.  
Fr. Pitzschky & Co.

Die Versicherungsgesellschaft von E. B. Westermann übernimmt Versicherungen auf Immobilien und Mobilien. Die Versicherungsgesellschaft von E. B. Westermann übernimmt Versicherungen auf Immobilien und Mobilien. Die Versicherungsgesellschaft von E. B. Westermann übernimmt Versicherungen auf Immobilien und Mobilien.

Das Comptoir von **E. Wendt & Comp.,**  
ist grosse Oderstrasse No. 19.

Am 2. Advent, den 8. Dezbr., werden in den hiesigen Kirchen predigen:

In der Schloß-Kirche:  
Herr Prediger Valmîé, um 8½ U.  
Herr Divisions-Prediger Budy, um 10½ U.  
Herr Prediger Beerbaum, um 1½ U.

In der Jakobskirche:  
Herr Pastor Schänemann, um 9 U.  
Herr Prediger Fischer, um 1½ U.  
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Fischer.

In der Peters- und Pauls-Kirche:  
Herr Prediger Hoffmann, um 9 U.  
Herr Prediger Bauer, um 2 U.  
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Hoffmann.

In der Johannis-Kirche:  
Herr Militair-Oberprediger Schultze, um 8½ U.  
Herr Pastor Teschenorff, um 10½ U.  
Herr Prediger Mehring, um 2½ U.  
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Mehring.

In der Gertrud-Kirche:  
Herr Prediger Jonas, um 9 U.  
Herr Prediger Jonas, um 2 U.

In der hiesigen Synagoge predigt am Sonnabend den 7ten d. M., 10 Uhr:  
Herr Rabbiner Dr. Meisel.

**Getreide-Markt-Preise.**

Stettin, den 4. Dezember 1844.

Weizen,	1	Thlr. 10	Sgr. bis 1	Thlr. 15	Sgr.
Roggen,	1	3½	1	6½	
Gerste,	1	—	1	2½	
Hafcr,	—	20	—	22½	
Erbsen,	1	11½	1	15	

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, vom 3. Dezember 1844.

	Zins-	Briefe.	Geld.
	fuss.		
Staats-Schuld-Scheine	3½	99½	99½
främien-Scheine der Sechzahl	—	94	93½
Kur- und Newmärk. Schuldverschreib.	3½	99	98½
Berliner Stadt-Obligations	3½	100	—
Danziger do. in Thelen	—	48	—
Westpreuss. Pfandbriefe	3½	99	—
Groschabarngl. Posensche Pfandbriefe	4	103	102½
do. do. do.	3½	98	97½
Ostpreussische do.	3½	100	—
Pommersche do.	3½	100	99½
Kur- und Koumische do.	3½	100	99½
Schlesische do.	3½	99½	99
Gold al marco	—	—	—
Friedrichsd'or	—	12½	12½
Andere Goldmünzen A 5 Thlr.	—	11½	16½
Blancote	—	3½	4½

**Acties.**

Nordh.-Potsdamer Eisenbahn	5	—	198
do. do. Prior.-Oblig.	4	103	—
Magdeburg-Leipziger Eisenbahn	—	—	184½
do. do. Prior.-Oblig.	4	—	103½
Berlin-Anhalt Eisenbahn	—	150½	149½
do. do. Prior.-Oblig.	4	103½	—
Üserseld.-Köberf. Eisenbahn	5	—	91½
do. do. Prior.-Oblig.	4	97½	—
Rheinische Eisenbahn	5	80	—
do. Prior.-Oblig.	4	—	96½
Berlin-Frankfurter Eisenbahn	5	161	160
do. do. Prior.-Oblig.	4	102	—
Ober-Schlesische Eisenbahn	4	117½	116½
do. do. Litt. R. v. eingez.	—	108	107½
Berlin-Stettiner Eisenbahn Litt. A. u. B.	—	121½	120½
Magdeb.-Halberstädter Eisenbahn	4	111	—
Bresl.-Schweidn.-Frahburger Eisenbahn	4	—	—
do. do. Prior.-Oblig.	4	101½	—

Hierbei zwei Beilagen.



**Sicherheits-Polizei.**  
Stückbrief.

Der nachstehend bezeichnete Kabinrucht Franz Nibinsky ist dringend verdächtig, am 18ten November c. seinem Dienstherrn 200 Thlr. gestohlen zu haben.

Sämmtliche Militairs und Civilbehörden werden dienstergebenst ersucht, auf denselben zu vigiliren, ihn im Verletzungsfalle zu verhaften und davon hierher Mittheilung zu machen. Stettin, den 26ten November 1844.

Königl. Polizei-Direktion. Hessenland.  
Signalement. Familiens-Name, Nibinsky; Vorname, Franz; Geburtsort, Newe; Aufenthaltsort, ohne Domicil; Religion, katholisch; Alter, 29 Jahre; Größe, 5 Fuß 3 Zoll; Haare, dunkelblond; Stirn, rund; Augenbraunen, blond; Augen, grau; Nase, hart; Mund, mittel; Bart, wenig, blond; Kinn, rund; Gesichtsbildung, oval; Gesichtsfarbe, gesund; Gestalt, unterseht; Sprache, deutsch und polnisch.

Besondere Kennzeichen: im linken Ohr einen Ring und zwei Warzen auf der rechten Hand.

Bekleidung. Einen schwarzen Tuch-Oberrock mit Kragen von demselben Tuch, schwarze Tuch- oder weisse lederne Hosen, schwarze Tuchmägel.

**Amerikanische und Kunst-Anzeigen.**

In der Unterzeichneten ist zu haben:

**Die Schnell-Copirkunst**  
**der Gewerbs-Risse und Zeichnungen,**  
nach den neuesten vortheilhaftesten und geschwindesten Methoden und aus dreißigjähriger Erfahrung. Zum Selbstunterricht für Handwerker, Künstler und Fabrikanten, sowie für den Unterricht in Sonntags- und Gewerbschulen. Von Dr. Fr. A. W. Retto. Nebst einer Taf. Abbild. 8. geb. Preis 10 gr.

**F. H. Morin'sche Buchhandlung.**

(Leon Saunier.)

Mönchenstraße No. 464, am Hofmarkt.  
in Stettin.

Bei Fr. Weidle in Berlin ist erschienen und in der Buchhandlung von Ferd. Müller & Co. im Börsengebäude

zu haben:

**Die wohlfeilste Ausgabe**  
**der Mozart'schen Opern**

in vollständigem, correctem Clavierauszuge mit italienischem und deutschem Texte. Don Juan a 25 gr., Figaro a 1 Thlr., Zauberflöte a 20 gr., Entführung a 25 gr., Domeneo a 25 gr., Così fan tutti a 1 Thlr. Ferner:

Sieben Duvertüren zu W. A. Mozart's Opern im Clavierauszuge zu 2 Händen. In 1 Hefte a 10 gr. Leander, Charlotte. Die Häkelschule für Damen, oder die Kunst, alle vorkommenden Hän-

delarbeiten auszuführen. Als vollständige Anweisung ohne Beihilfe die verschiedenen Häkel-Arbeiten zu erlernen. Zum Schul- und Hausgebrauch, mit 64 Abbildungen. broch. 3te Aufl. 3 Hefte. 1 Thlr.

Vorräthig in der

**Buchhandlung von Ferd. Müller & Co.**  
im Börsengebäude.

Bei Ed. Bote & G. Bock in Berlin ist so eben erschienen und vorräthig in Stettin in der

**Buch- u. Musikalien-Handlung**

von

**Fr. Friese Nachfolger, Carl Bulang,**  
grosse Dom- und Pelzerstrassen-Ecke No. 799:

**Ch. Voss,** Gebet der Liebe. Ges f. eine tiefere weibl. St. m. Pfte. Op. 48 b. 10 sgr.

— — 4 Lieder f. 1 Singst. m. Pfte. Op. 53. 15 sgr.

— — Une fleur pour toi, Rom. p. Piano seul. Op. 57. 12½ sgr.

— — Tarantelle p. Piano. Op. 58. 15 sgr.

— — Portrait, weiss, 15 sgr.

**Engel, D. H.,** 3 Lieder f. 1 St. m. Pfte. Op. 11. 15 sgr.

**Tanz-Album pr. 1845,** f. Pfte, allen fröhlichen Tänzern gewidmet. 15 sgr.

Die obigen Gesangspiecen haben sich durch den wiederholten Vortrag in Concerten in Berlin bereits eines großen Beifalls zu erfreuen.

Bei George Westermann in Braunschweig erscheint und ist in der Unterzeichneten zu haben:

**Europäische Gallerie.**

EINE AUSWAHL

DER

**MEISTERWERKE DER GRÖSSTEN**  
**MALER**

ALLER ZEITEN UND SCHULEN,  
IN STAHLSTICHEN NACH DEN ORIGINAL-  
GEMÄLDEN VON

ENGLANDS AUSGEZEICHNETSTEN KÜNST-  
LERN ROLLS, BACON, STAKES &c.

Mit

Biographischen, Geschichtlichen und kritischen Bemerkungen.

Ziemlich alle 14 Tage erscheint eine Lieferung von zwei Blatt in Folio zum Subscriptions-Preise von 20 sgr. Es wird beabsichtigt, die Sammlung zunächst auf 24 Hefte zu beschränken, für deren Abnahme die Subscribernten sich verbindlich machen, eine weitere Ausdehnung wird von der Theilnahme des Publikums abhängen.

Die Namen der resp. Subscribernten werden der letzten Lieferung vorgedruckt.

In jeden soliden Buch- und Kunsthandlung liegend

Probeblätter oder das erste Heft zur Ansicht aus, und werden daselbst Subscriptionen angenommen, wozu der Verleger hiermit ergebendst einladet.

## F. H. Morin'sche Buchhandlung.

(Léon Sannier.)

Mönchenstraße No. 464, am Rossmarkt.  
in Stettin.

In der Unterzeichneten ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen, in Stettin durch die Unterzeichnete zu beziehen:

Der Zollverein  
mit seinen Ostseehäfen und Hamburg.

Von A. W. ...

Preis geb. 15 Sgr.

Berlin, Ende November 1844.

Buchhandlung von Julius Springer.

## F. H. Morin'sche Buchhandlung.

(Léon Sannier.)

Mönchenstraße No. 464, am Rossmarkt.

### Gerichtliche Vorladungen.

#### Edictal-Citation.

Auf den Antrag der verwitweten Majorin von Paulsdorff, Emilie, gebornen von Stutterheim zu Paulsdorff, werden sämtliche an dem in Hinterpommern im Samminschen Kreise belegenen, aus zwei Theilen a und b bestehenden Gute Paulsdorff berechtigten Agnaten des von Paulsdorffschen Geschlechtes, so wie andere an diesem Gute etwa zu Lehn berechnigte Geschlechter hiers durch aufgefordert, in dem zur Ausübung ihrer Lehnsrechte auf

den 17ten Januar 1845, 11 Uhr Vormittags, vor dem Referendarius von Körper II. angelegten Termine in unserem Geschäftslokale entweder persönlich oder durch einen mit Vollmacht und Information versehenen hiesigen Ober-Landesgerichts-Justiz-Commissarius, wozu ihnen die Justiz-Commissarien, Justizrath Krüger, Justizrath Böhmer, Justizrath Krause vorgeschlagen werden, zu erscheinen und ihre Ansprüche anzumelden. Bei ihrem Ausbleiben haben dieselben zu gewärtigen, daß sie mit ihren sämtlichen Lehnrechten an das bezeichnete Gut Paulsdorff a und b werden präkludirt und dasselbe für lehnfreies Eigenthum erklärt werden wird.

Stettin, den 2ten September 1844.

Königl. Ober-Landesgericht. Erster Senat.

### Subhastationen.

#### Nothwendiger Verkauf.

Von dem Königlichem Land- und Stadtgerichte zu Garz a. d. O., soll das daselbst unter der No. 191 am Markte belegene Haus zu anderthalb Erden, worin bisher ein Material-Waaren-Geschäft betrieben ist, gerichtlich abgeschätzt auf 9398 Thlr. 25 Sgr., in dem am 27ten März 1845, Vormittags 10 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle anstehenden Termine öffentlich verkauft werden.

Lose und Hypothekenschein des Hauses sind in der Registratur einzusehen.

#### Nothwendiger Verkauf.

Von dem Königl. Land- und Stadtgericht zu Stettin soll das hieselbst in der breiten Straße No. 408 beles-

gene, den Uhrenhändler Lucas Ferdinand Weißschen Eheleuten zugehörige, auf 8820 Thlr abgeschätzte Wohnhaus, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Lose, am 30ten April künftigen Jahres, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst subhastirt werden.

### Auktionen.

In der Brunn'schen Forst werden im Monat Dezember d. J. noch zwei Holz-

Auktionen, die eine am Donnerstag den 12ten, die andere am Freitag den 20ten, jedesmal Morgens 9 Uhr, an bekannter Stelle abgehalten werden.

In beiden kommen, wie bisher, Kiefern, Eichen und Buchen zum Verkauf.

Gebrüder v. Ramin-Brunn.

### Auktion.

Die am 1ten d. durch das Feuer unterbrochene Auktion über beschädigte süße Sicil. und Vougl. Mandeln wird nächsten Dienstag am 18ten d., Nachmittags drei Uhr, durch den Mäkler Herrn Schönn, Speicherseite No. 56, abgehalten werden.

Montag den 9ten Dezember c., Vormittags 9 Uhr, sollen Krautmarkt No. 978: weibliche Kleidungsstücke, Leinzeug, Betten; ferner Möbeln, wobei 1 Sopha, Kleider-Secretair, Spiegel, Spinde, Komoden, Tische, Stühle, Bettstellen, ingleichen Haus- und Küchengeschirr, öffentlich versteigert werden.

Meisler.

### Verkäufe unbeweglicher Sachen.

Ich bin gewilligt, mein in Spaldingsfelde, 2 Meilen von Starzard belegenes Kolonistengrundstück, wobei 14 Morgen Wiesen, die besten in der Umgegend, 2 auch 3schntig, 12 Morgen Land und ein Baumgarten hinter dem Hause, mit einer Dornhecke umgeben, gebören, aus freier Hand zu verkaufen. Den Kaufliebhabern gericht zur Nachricht, daß auf dem Grundstück 1000 bis 1500 Thlr. stehen bleiben können, und soll der Kontrakt bei einem annehmblichen Gebote am 4ten Januar k. J. gerichtlich abgeschlossen werden. Die näheren Kaufbedingungen sind bei mir zu erfahren.

Spaldingsfelde, den 18ten November 1844.

Dohmreich.

### Verkäufe beweglicher Sachen.

Ein Arbeitspferd ist billig zu verkaufen bei  
C. F. W. Münch, Rosengartenstr. No. 265.

60 Pack selten Magdeburger Cichorien für  
1 Thlr. bei  
R. Stadion & Co.,  
Franzenstrasse No. 913.

Trockenes birkenes Klobenholz, auf dem Karthsholzhofe  
stehend, empfiehlt  
C. Wos,  
große Oberstraße No. 72.

Norwegische Anchovis, ausgezeichnet  
schön in Qualität, offerirt  
Aug. F. Präg.

Kelken, Macis-Nüsse und Blumen billigst bei  
August Lindau.

\* \* \* \* \*  
 Zu  
**Weihnachtsgeschenken**  
 \* \* \* \* \*

empfehle ich mein reichhaltiges Magazin von Feuer-  
 maschinen eigener Fabrik, so wie Spiritus-Lichtern und  
 Platin-Lichtern.

Ferner: polirte Vogelbauer, Epheulauben, Epheu-  
 kasten und Vogel-Tische, Garnwinden, Bücherschweben,  
 Kartenpressen, Rips-Strangdröck, Cigarrenhalter, Lese-  
 pulste, Kaffeemühlen, polirte Spinnräder, Schreibzeuge,  
 engl. Stiefelknechte, Roulette, Federhalter, Zuckerbain-  
 mer, Salatscheren, Pulverhörner und Jagd-Urensilien,  
 Tabacks- und Cigarren-Kasten, Toiletten- und Kastr-  
 Spiegel, Brief-, Handschuhs-, Näh-, Zuckers- Tische und  
 Arbeitsstischen, Damen-Kodex, Cigarren-Etui's, Boston-  
 kasten, Whist- und Bostonmarken, Schachspiele, Dams-  
 bretter, Domino's, Kaiser- und Grillenspiele, Näbschrau-  
 ben, Thermometer, Rips-Uhren, feine Damen-Accessoi-  
 res, Rips-Meubles, Handschuhweiser, Cigarrenlampen,  
 Cigarrenpfeifen, Aschbecher, Briefbeschwerer, Flaconbal-  
 ter, Spazierstöcke, eine sehr große Auswahl Porcellans,  
 Eisens und Bronces-Ripsfiguren, Perlmutter's, Bronces  
 und Aobastens-Rips-Gegenstände, Kalender- und Wissi-  
 tenartenhalter, Nachlampen, Taschenlaternen, Brief-  
 mappen, feine Notiz- und Ballbücher, Zwirnwickel,  
 Wachsrollen, Kinderschuhen, so wie ein vollständiges  
 Lager der schönsten und besten Bürsten und Kämmen all  
 und jeder Art; ferner: Wasch- und Toilettenseifen, feine  
 Parfüms und echtes Eau de Cologne, so wie sehr viele  
 andere hier nicht benannte neue und geschmackvolle Artikel.  
 Der größte Theil obiger Gegenstände ist von mir selbst  
 in bekannter Güte und feinstem Geschmack angefertigt,  
 die Preise auch so billig wie möglich gestellt, weshalb  
 ich ein hochgeehrtes Publikum um einen recht zahlreichen  
 Besuch ganz ergeblich bitte.

Bestellungen auf alle in mein Fach eingreifenden Ar-  
 tikel werden bestens angefertigt.

Friedrich Weibrecht, Kunst-Drechsler,  
 Grapengießerstraße No. 167.

## Kronenleuchter

in großer Auswahl in den neuesten eleganten Mustern,  
 mit und ohne Glasbehang, Kronenleuchter zu Spritz-  
 Gas, elegante und einfache Ampeln und Wandleuchter  
 empfehle ich als nützliche Weihnachts-Geschenke zu den  
 nur möglichst billigen Preisen.

E. Deplanque, Königsplatz No. 825.

## Barock-Spiegel,

Frümaur, Quers- und Pfeilerspiegel, Consol-Tische  
 mit Marmorplatten, Console zu Uhren, Statuetten, Blus-  
 mentöpfe, so wie die neuesten Figuren als Aufsätze, zu  
 den billigsten Preisen.

E. Deplanque, Königsplatz No. 825.

Malagaer Citronen in Kisten und ausgezählt, so wie  
 Smirnaer Feigen in kleinen Trommeln von 6 a 10  
 Pfd., pr. Pfd. 2½ sgr. offerirt

Carl Friedr. Siebe.

\* \* \* \* \*  
 Die bei uns so schnell vergriffenen  
**Mitteltuche von 1 bis 2 Thlr.**  
 per Elle

sind wieder in allen Farben und besser

**Auswahl** vorräthig bei

**Joseph & Reitzenbaum,**  
 Heumarkt No. 27,  
 in dem vormaligen Lokale des Herrn  
**Seelig Moses.**

\* \* \* \* \*  
**Blaue und rosa Flanelle**

in allen Breiten empfehlen zu den  
 billigsten Preisen

**Joseph & Reitzenbaum,**  
 Heumarkt No. 27,  
 in dem vormaligen Lokale des Herrn  
**Seelig Moses.**

Der Ausverkauf von fertigen Klei-  
 dungstücken wird fortgesetzt; sämtliche  
 Gegenstände sind modern und gut gearbei-  
 tet und die Preise auffallend billig.

Das Berliner Herren-Kleider-Magazin,  
 Mönchenstraße No. 458,  
 im Hause des Fuhrherrn Pagel.

So eben empfangen wir wieder eine Partie ausge-  
 zeichnet schöne weiße Glacé-Handschuhe a 7½ sgr.,  
 gleichzeitig erlauben wir uns unsere

Französischen Winter-Handschuhe in wol-  
 lenem Ericot, so wie unsere

Französischen Glacé-Handschuhe in allen Far-  
 ben und Preisen,  
 zu empfehlen.

## Hügel & Hertzog.

Rügenwalder Gänsebrüste bei  
 C. Sengstock, am Hofmarkt.

4 und 5 sgr. a Pfd.  
 gute Koch- und Backbutter, und 6 und 7 sgr. feinste  
 Tischbutter bei  
 Carl Wetsch,  
 große Wollweberstraße No. 365.

**Neu eingerichtetes Lager für Küchen- und Hausgeräthe.**

Zur Bequemlichkeit eines geehrten Publikums habe ich mich veranlaßt gesehen, mein Lager selbst gefertigter Küchen- und Hausgeräthschaften durch neue dahin gehörige Gegenstände zu vervollständigen und ein eigenes Lokal dazu einzurichten. Namentlich empfehle ich eine hübsche Auswahl von bestem emaillirten und auch verzinntem eisernen Kochgeschirr in allen Sorten, desal. auch transportable eiserne Koch-Apparate und Brat-Beerde von dauerhafter Arbeit und besser Konstruktion, für deren Güte ich unbedingt garantiren kann. Ich bitte deshalb ein geehrtes Publikum, mich bei Ausstattungen und Wirthschafts-Einrichtungen mit gutigem Zuspruch zu beehren und einer reellen und billigen Bedienung versichert zu sein.

Gottfr. Gatow, Kl. Domstraße.

Von den, durch ihre große Ersparnis an Brennmaterial und zweckmäßiger Einrichtung beliebten eisernen Stuben-Ofen bin ich wieder in bedeutender Auswahl versehen. Indem ich selbige hiemit bestens empfehle, bitte ich zugleich um gütigen Zuspruch. Ein geehrtes Publikum kann sich täglich von den oben gesagten Vorzügen derselben in meiner Wohnung Ueberzeugung verschaffen.

Gottfr. Gatow.

Zu Weihnachts-Geschenken empfehle ich elegante Ofenvorsetzer und Ständer mit den dazu gehörigen Geräthschaften zu billigen Preisen.

Gottfr. Gatow.

**Hausleinwand,**

br., in schönster Bleiche, die Recke zu 1½, 2¼, 3, 3½ und 4 sgr.

**Zachansche Hauskleinen**

zu Hemden und Bezügen, richtig ¼ breit, die Recke a 2½ Thlr. bei

S. Hirsch, Heumarkt No. 46.

**Leim,**

sehr hell und trocken, a Pfd. 4 sgr., in Etern. billiger, bei Louis Rose.

Morcheln a Pfd. 14 sgr., bei Abnahme von Quantitäten billiger. Louis Rose.

Weisgries (Maschinen-) in verschiedener Körnung, Weismehl, beides von vorzüglichster Qualität, Wiener Gries, f. Graupen, — frischer Caviar a Pfd. 26 sgr., — Capern, Sardellen, Macarony-Nudeln, Schaalmandeln, Chocolate zu Fabrikpreisen, alle Sorten Thee, so wie Caffee's und Zucker zu den billigsten Preisen bei

Louis Rose,

Röddenberg No. 252-53 bei der Pumpe, Bollwerk No. 1093 am Neßthor.

Holländischen Canaster, in Pfd.-Packeten a 10 sgr., direkt von Amsterdam, empfang und empfiehlt

E. F. Mängel,

Schubstraße, dem Schauspielbause gegenüber, und Kohlmarkt unter den Stiepen.

Rügenwalder Gänsepatelsfleisch und Gänsefchmalz bei Carl Dühring.

\*\*\*\*\*

Die

**Weihnachts-Ausstellung**

von

Guß. Ad. Loepffer & Co.

ist eröffnet und bietet eine große Auswahl von geschmackvollen Neuheiten, als:

seidene, wollene und baumwollene Stoffe zu Kleidern und Mänteln, Sammet-, seidene und Barège-Scharpes, Umschlagetücher, Fichus, Cravatentücher, Schürzen, Möbelstoffe, Leinwand, Herren-Shawls, Cravatten und Tücher, Westenstoffe u. s. w.

Die Preise sind streng den Qualitäten der Waaren angemessen und stehen wie bisher unbedingt fest.

\*\*\*\*\*

**Ein Sortiment der so beliebten  
Mithelshen pens metalle,**

für jedes Papier und jede Hand passend, pr. Gros 5, 7½, 15 sgr. bis 1 Thlr. 10 sgr., empfangen wieder und empfehlen solche **S. J. Saalfeld & Co.,**  
Breitestraße.

Contobücher, sauber liniirt und gebunden, sind vorrätbig und lassen wir dieselben auf Bestellung prompt und billigt anfertigen. **S. J. Saalfeld & Co.**

So eben empfang wieder eine Sendung der **Pariser Zahnperlen**

**C. Schwarzmannseder,**

Grapengießstraße No. 168.

Auszug aus der Berliner Zeitung vom 11ten November d. J.

**Denksagung.**

Bei meiner zahlreichen Familie hatte ich früher mit dem Zahnen der Kinder unendlich viel zu leiden, jetzt bediene ich mich seit Jahren der von dem Herrn Doctor Baillard in Paris erfundenen Zahnperlen; die Wirkungen waren augenscheinlich und so merkwürdig, daß ich mich verpflichtet fühle, solches dankend zu veröffentlichen.

Müller, Maler,  
Rosenthalerstraße No. 8.

Ord. und feine **Kinderspielsachen, Puppenköpfe, Bälge** u. in größter Auswahl, so wie alle übrigen Galanterie, kurze und Posamentier-Waaren empfiehlt für **Wiederverkäufer** zu den billigsten Preisen **C. Schwarzmannseder,**

**Große Rügenwalder Gänsebrüste** in vorzüglicher Qualität empfang ich wiederum einen Posten von mehreren hundert Stück, die ich besonders der Größe und Schwere halber empfehle. Keinen neuen Honig und den von mir selbst eingemachten Sauerkohl offerire ich von heute ab billigt. **E. H. Lillwig**

Amalt. Mailg.

Verkäufe beweglicher Sachen.

**Filzschuhe,**

sehr stark und dauerhaft gearbeitet, zu den ganz herabgesetzten, bisher nicht existirten Preisen empfiehlt wieder die Filzschuh- und Watten-Fabrik Neuetief, und Fl. Oderstr.-Ecke No. 1059 bei C. Lügow.

Zum bevorstehenden Weihnachten empfehle ich dem geehrten Publikum eine große Auswahl von höchst eleganten Nähtischen, Reispulten, Toiletten, Bücherschweben und andere dergl. Artikel zu billigen Preisen. J. F. Zanzig.

Ein- und zweithürige sichtene Spinde, Comtoirpulte und Sessel, Bettstellen in allen Sorten sind wieder in großer Auswahl vorrätig bei J. F. Zanzig, Hünnerbeinerstr. No. 1085.

Candle-Kohlen, die sich vorzüglich zum Heizen der Zimmer eignen, offeriren billig F. Bauck & Co., große Oderstraße No. 9.

**C. A. Krüger aus Sachsen,**

Fuhrstraße No. 840,

empfangt so eben wieder eine neue Sendung echter Sächsischer reiner Leinwand, und empfiehlt solche als ganz vorzüglich schön, das Stück 60 Ellen enthaltend, zu den Preisen von 13 bis 23 Thlr., desgl. eine kleine Auswahl von Tischgedecken.

Eine Ladung guter Magdeburger Dauerbollen ist angekommen und billig zu haben bei W. Funcker, Neuetief No. 1067.

Hamburger Rauchfleisch empfiehlt August Otto.

Astrach. Zucker-Erbsen, frischen Astrach. Caviar, Hamburger und Press-Caviar, Sardellen und Neunaugen bei August Otto.

Bestes büchen, eichen und birken Klobenholz offeriren billig F. Bauck & Co., große Oderstraße No. 9.

Im hiesigen Arbeitshaufe wird ein Quantum Flächsenleinwand, schleischer Bleiche, so wie ein bedeutendes Quantum Flächsenaar, von russischem Flachs, zum Verkauf offerirt. Stettin, den 1. Dezember 1844.

Neue Catharion-Pflaumen empfiehlt billigst Louis Speidel.

Grosse Rügenwalder Gänsebrüste bei Louis Speidel, Schulzenstr. No. 338.

Neun Stückfässer, circa 8 bis 9 Dybst, Rumsfässer und kleinere Gefäße, 1 Kohlenmühle, 1 große Bärme-Presse, 1 kupferne Blase nebst Schlänge und Kühltonne sollen billig verlaust werden. Näheres Schulzenstraße No. 176.

\* \* \* \* \*  
\* Kinderspielzeuge \*  
\* \* \* \* \*

in großer Auswahl und allen Gegenständen empfiehlt einzeln sowie an Wiederverkäufer zu den billigsten Preisen Friedr. Weybrecht,

Grapengießerstraße No. 167.

Oberhemden von feiner Bielefelder Leinwand, zu Weihnachtsgeschenken besonders geeignet, empfiehlt in verschiedenen Größen F. G. Kanguießer.

**WEIZEN-MEHL**

habe ich zum bevorstehenden Feste eine Partie von vorzüglicher Güte zum Detail-Verkauf gestellt und empfehle solches zum billigsten Preise.

C. F. Weiße feil. Wwe., Langebrückstr. No. 75.

Französische, Sächsische und Berliner Spielzeuge in bedeutender Auswahl empfehle ich zu den billigsten Preisen en gros und en detail.

Stettin, den 4ten December 1844.

Friedrich Wegner, am Heumarkt No. 29.

Breitestraße No. 373 stehen zwei braune Wagenpferde billig zum Verkauf.

**Vermietungen.**

Innkerstraße No. 1110 sind 2 Stuben nebst Zubehör, nach vorne heraus, zum 1sten Januar zu vermieten.

Beutlerstraße No. 92 ist eine Stube und Schlafkabinet, in der 2ten Etage, nach vorne heraus, zum 1sten Januar 1845 zu vermieten.

Zwei möblirte Stuben sind Hünnerbeinerstraße No. 945 miethsfrei.

Baumstraße No. 1022 ist die 2te Etage, bestehend aus drei großen Stuben, Schlafkabinet und heller Küche nebst allem Zubehör, zum 1sten Dezember oder 1sten Januar k. J. zu vermieten.

Bollenthor No. 1090 ist eine sehr freundliche Stube mit Möbeln und Schlafkabinet sogleich zu vermieten.

Am Marienplatz No. 779, nach dem Hofe gelegen, ist eine bequeme Wohnung von 3 Stuben nebst Zubehör an ruhige Miether billig zu überlassen.

Breitestraße No. 404, bel Etage, ist eine Stube mit Möbeln sogleich zu vermieten.

Große Laskadie No. 218 ist zum 1sten Januar 1845 ein Laden zu vermieten.

Mönchenstraße No. 434, am Kohlmarkt, in der bel Etage, ist zum 1sten Dezember c. eine sehr freundliche unmöblirte Stube zu vermieten.

Paradeplatz No. 529 ist die bel Etage, bestehend in 4 Stuben, Kammer und allem Zubehör, zum 1sten April 1845 zu vermieten.

Die dritte Etage, 8 Zimmer nebst Zubehör, ist kleine Domstraße No. 784 zu vermieten.

Reiffschlägerstraße No. 132, 2 Treppen hoch, ist eine möblirte Vorderstube nebst Cabinet vom kommenden Neujahr ab zu vermieten. Zu erfragen bei Gebrüder Auerbach.

Am gr. Paradeplatz No. 526, nach dem Hofe, ist ein Quartier von 2 Stuben und Kammern nebst Zubehör, jetzt gleich oder zum 1ten Januar k. J. zu vermieten.

### Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein anständiger junger Mann sucht zum 1ten Januar k. J. eine möblirte Stube, wobei zugleich Beköstigung ist.

Adressen unter H. nimmt die Zeitungs-Exp. an.

### Anzeigen vermischten Inhalts.

## DIE PORZELLAN-MALEREI

von C. F. Weise feil. Bwe.,

Langebrückstr. No. 75,

empfehlte sich zum bevorstehenden Feste zur prompten und billigen Ausführung aller gewünschten Malereien und Vergoldungen und ist, bei ihrem bedeutenden Personal, im Stande, die größten Aufträge am schnellsten zu fertigen. Weiße Geschirre, so wie Schilder und Klingelgriffe mit den saubersten Einfassungen und in den modernsten Façons sind stets in größter Auswahl vorrätzig.

Es wird ein Lokal, parterre, zu einer Weihnachts-Ausstellung passend, zu mieten gesucht. Vermietter wollen ihre Adressen sub A. an die Zeitungs-Expedition abgeben.

Bei dem Brande am 3ten huj. Abends ist meinen Leuten während der Zeit, daß sie mit Ketten von Sachen im Hause No. 6 der Odersstraße beschäftigt gewesen sind, ein Handwagen abhanden gekommen, der, angeblich mit Sachen aus dem Hause No. 5 der Odersstraße beladen, fortgefahren worden ist, ohne daß bis jetzt eine Spur seines Verbleibs hat ermittelt werden können. Der gegenwärtige Inhaber wird daher ersucht, denselben sofort bei mir abzuliefern.

A. F. Amberger, Königsstr. No. 108.

\*\*\*\*\*

\* Geschäfts-Verkauf. \*

\*\*\*\*\*

Ein Materials- und Delicates- Waaren-Geschäft ist sofort oder auch später zu übergeben. Zur Uebernahme der Utensilien und des Waaren-Lagers sind circa 3000 Thlr. erforderlich. Das Nähere im Snelligens-Comptoir.

Einem geehrten Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß von jetzt ab bei gutem Wetter alle Sonntage Unterhaltungs-Musik in meinem Wintergarten stattfinden wird. Grunthal, den 5ten Dezember 1844.

Schellberg.

Bestellungen auf Mittag- und Abendessen aus dem Hause werden von mir angenommen und aufs Beste besorgt.

Szyrowski,  
Oeconom der Abendhalle in der Börse.

\*\*\*\*\*  
Zur Theilnahme an dem gründlichen Unterrichte im Schönschreiben, nach meiner eigenthümlichen und zweckmäßigen Methode, im Briefstyl, Zeichnen (nach den neuesten Methoden), und im Tuschen und Malen, den ich Personen jeden Alters und Standes erteile, lade ich hiermit ergebenst ein.

Neben dem genannten Unterrichte erteile ich Handlungsbeflissenen in Handlungswissenschaften, insbesondere in der kaufm. Correspondenz, im kaufm. Kettenrechnen, Schönschreiben und Buchführen; ferner

Damen im Blumen-, Frucht- und Landschafts-Zeichnen, nach den neuesten Methoden, mit schwarzer und weißer Kreide, mit Estompiren auf couleurem Papier; ferner im Musterzeichnen für Plattsticker, auf weißem und schwarzem Grunde, und Schönschreiben.

Zur mündlichen Rücksprache bin ich Mittags zwischen 11 und 2 Uhr bereit.

F. W. Schneefuß,

grüner Paradeplatz No. 531.

— Gesellen, welche an dem von mir Sonntags Nachmittags von 2 bis 4 Uhr erteilten Unterrichte im Nichtigschreiben und Geschriebenen-Lesen Theil nehmen wollen, wollen sich gefälligst bei mir melden.

\*\*\*\*\*

## Die Leipziger

## Feuer-Versicherungs-Anstalt,

deren Solidität genügend bekannt ist, übernimmt Versicherungen auf Immobilien und Mobilien zu billigen Prämien, ohne Nachschußverbindlichkeit für den Versicherten. Zur Entgegennahme der Versicherungs-Anträge für dieselbe sind stets bereit

die Haupt-Agentur in Stettin,

Breitestr. No. 389,

so wie die Agenturen

bei Herrn J. C. Linke in Staroard,

„ „ F. W. Buchholz in Anklam,

„ „ F. Milger in Drawburg,

„ „ F. A. Böbmer in Wolgast,

„ „ A. Brewina in Schiefelbein,

„ „ C. F. W. Effer in Pyritz,

„ „ C. Uecker in Rastan,

„ „ G. W. Sand in Völsig,

„ „ P. B. Tiegs in Neagnwalde,

„ „ Kämmerer Koch in Maffow,

„ „ J. F. Meyer in Jarmen,

„ „ G. H. Klöckenberg in Greifswald,

„ „ Mähler & Winter in Swinemünde.

In der Manège des Stallmeister Preusse wird morgen Sonnabend nach Trompeten-Musik geritten. Entree 2½ sgr. Anfang 7 Uhr Abends.

F. Preusse,

Stallmeister und Lehrer der Reitkunst.

Alle Sorten Lampen werden aufs Billigste gereinigt, reparirt und lackirt Grapengießerstr. No. 424. Brandt.